

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft <sup>1</sup>

**Lederhecke**

Nummer

6	0	4
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

	4	0	5	7
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	1	5	9	2
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

	3	9
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage ..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
X																
X																
X																
X																
X																
Weitere Mischbaumarten .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X																
X																
X																

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft umfasst das Gemeindegebiet Sulzdorf a.d.L. und einen Teil der Gemarkung Untereißfeld; sie grenzt im Osten an den Freistaat Thüringen; ihr westlicher Teil gehört zum Rotwildgebiet Haßberge.

Der Wald in der Hegegemeinschaft Lederhecke verteilt sich - eingebettet in intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen - in mehreren Blöcken über die Mitte und den Südosten der Hegegemeinschaft. In der Besitzstruktur wechselt Gemeindewald mit Genossenschaftswald sowie Groß- und Kleinprivatwald.

Im Waldfunktionsplan sind Waldflächen für die Erholung, als Biotope und den Bodenschutz ausgewiesen. Besondere Bedeutung haben einzelne Waldungen für das Landschaftsbild. Die Hegegemeinschaft liegt in der Schutzzone des Naturparks Haßberge.

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

Aufgrund der geringen Größe der Hegegemeinschaft wurden alle geeigneten Verjüngungsflächen erfasst.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild .....	X	Rotwild .....	X
	Gamswild .....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

An jedem Stichprobenpunkt werden innerhalb des Probekreisradius – soweit vorhanden - die bis zu fünf nächstgelegenen Verjüngungspflanzen kleiner 20 cm erfasst. Die erhobene Pflanzenzahl ist methodisch bedingt klein; sie zeigt jedoch das Verjüngungspotenzial der einzelnen Baumartengruppen.

In der Höhenklasse bis 20 cm dominieren die Laubbäume (Tab 6); die Fichte ist bei der Aufnahme 2018 mit einem Anteil von 7 % vertreten.

Bei den Laubbäumen fallen die hohen Anteile der Eiche (46 %) auf; Edellaubbäume sind mit 24 % und die Sonstigen Laubbäume (Hainbuche, Birke, Aspe) mit 22 % vertreten.

#### Verbiss

Der Verbiss im oberen Drittel ist gegenüber der Erhebung von 2015 weiter deutlich angestiegen. Lediglich 1/3 der Laubbbäume sind noch unverbissen und nur bei der Fichte bleibt der Wildschaden mit 2 % auf einem waldverträglichen Maß.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

##### Baumartenzusammensetzung

Der hohe Laubbaumanteil (Tab 1), der bei der Aufnahme in der Hegegemeinschaft erhoben wurde, bezeugt das natürliche Verjüngungspotenzial des Waldes. Er bietet ideale Voraussetzungen für die Begründung verschiedenster Laubmischwälder, die sich je nach Bodenart und Wasserkapazität aus Edellaubbäumen (Ahorn und Linde), Eichen, Buchen und weiteren Laubbäumen zusammensetzen.

Tab 1 Baumartenanteile > 20 cm in %

Nadelbäume	9	Fichte	8	Kiefer	1		
Laubbäume	91	Buche	5	Eiche	22	Edellaubbäume	26
						Sonst. Laubbäume	38

#### Verbiss

Der Leittriebverbiss (Tab 2) ist bei Eiche, Edellaubbäumen und Sonstigen Laubbäumen gegenüber den Aufnahmen 2015 (und 2012) weiter angestiegen; erfreuliche Ausnahme: bei der Buche ist er um 10 % gesunken.

Die Nadelbäume spielen insgesamt nur eine untergeordnete Rolle; die Fichte bleibt unverbissen und zeigt damit eine weiterhin sehr günstige Entwicklung.

Insgesamt weist jedoch die Tendenz in der langfristigen Entwicklung eine stetige Zunahme der Verbissbelastung auf jetzt 49 % aller aufgenommenen Pflanzen auf!

Tab 2 Leittriebverbiss der Bäume > 20 cm und Veränderungen in Prozent

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	2,1	- 1	1,0	- 1	0
Buche	28,3	+14	42,7	- 10	32,4
Eiche	32,0	+ 16	47,9	+ 3	50,8
Edellaubbäume	23,8	+ 8	31,3	+ 14	45,3
Sonst. Laubbäume	57,9	- 2	55,9	+ 6	62,3

Regional zeigen sich folgende Verbißschwerpunkte:

- westlich und nördlich von Sulzdorf a.d.L.: > 40 % Laubbaumverbiss
- westlich und östlich von Zimmerau: (Eiche, Edellaubbäume)

Auch der Verbiss im oberen Drittel (Tab 3) hat wieder zugenommen; nur bei Fichte bleibt er unverändert bei einem waldverträglichen Wert. Der Verbiss liegt bei den Laubbäumen im Schnitt bei ca. 88 %, er ist weiterhin deutlich zu hoch.

Da im oberen Drittel auch ältere Verbißschäden aufgenommen werden, sind diese Ausdruck einer hohen Verbißbelastung in den vergangenen (drei) Jahren.

Tab 3 Verbiss der Bäume >20 cm im oberen Drittel und Veränderungen in Prozent

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	20	- 15	5	- 1	4
Buche	83	- 14	69	+ 7	76
Eiche	88	0	88	+ 5	93
Edellaubbäume	64	- 6	58	+ 23	81
Sonst. Laubbäume	83	- 3	80	+ 10	90

#### Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen) der Baumarten

Tabelle 4 leitet aus Pflanzenzahl und Durchmesser der Aufnahmeflächen die Pflanzendichte je Hektar ab. Dargestellt werden der Median (s. unten) der Pflanzen insgesamt, sowie der der nicht verbissenen Pflanzen und ihre minimale bzw. maximale Dichte.

Das Ergebnis korreliert mit den Aussagen der vorherigen Tabellen: bei der Fichte liegen der Median der Individuen insgesamt und der unverbissenen gleichauf; bei den Laubbäumen divergieren beide Werte deutlich: der Median der nicht verbissenen Pflanzen hat lediglich einen Anteil von weniger als 10 %. Nur einzelne Probeflächen (maximale Dichte) haben hohe unverbissene Laubbaum-Pflanzendichten.

Tab 4 Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen) der Baumarten

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbißhöhe

	Pflanzen insgesamt [je ha]	Pflanzen ohne Verbiß und ohne Fegeschaden		
	Median <sup>2</sup>	Median	Min. Dichte <sup>3</sup>	Max. Dichte
Fichte	7.348	7.339	0	24.852
Buche	1.163	0	0	2.178
Eiche	3.042	79	0	9.858
Edellaubbäume	7.113	538	0	16.389
Sonst. Laubbäume	11.996	273	0	38.030

<sup>2</sup> Der Median stellt die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt.

<sup>3</sup> Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt.

Tab 5 Anteile der Baumarten in den verschiedenen Höhenstufen

Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen

	Aufgenommene Pflanzen insgesamt			Pflanzen ohne Verbiß und ohne Fegeschaden		
	- 49,9 cm	- 79,9 cm	- 130 cm	- 49,9 cm	- 79,9 cm	- 130 cm
Fichte	137	22	10	132	20	10
Buche	78	18	9	20	4	1
Eiche	423 (24 %)	56 (15 %)	9 (10 %)	31 (7 %)	3 (5 %)	0
Edellaubbäume	480 (27 %)	81 (22 %)	31 (33 %)	89 (19 %)	14 (17 %)	8 (26 %)
Sonst. Laubbäume	645	186	35	68	7	7
Alle Bäume	1.779	376	95	344	53	27

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In der obersten Höhenstufe (Tab 6) dominieren die Edellaubbäume (63 %); auch Sonstige Laubbäume (29 %) sind mit einem deutlichen Anteil vertreten.

Leider gelingt es der Eiche nicht, ihren hohen Anteil der unteren Höhenstufe zu halten bzw. in eine gesicherte Verjüngung über 1,30 m einzuwachsen.

Wie bereits in den vorangegangenen Gutachten muss erneut auf die Gefahr der Entmischung unserer Wälder hingewiesen und auch weiterhin mit größter Sorge betrachtet werden. Vor allem in den warm kollinen Wäldern der Hegegemeinschaft 604 müssen alle Beteiligten versuchen, dass sich die Baumart Eiche nicht nur erfolgreich verjüngt (Sämlingsanteil 46 %), sondern auch einen messbaren Anteil an einer gesicherten Verjüngung erreicht.

Tab 6 Baumarten in den Höhenstufen

	<20 cm		>20 cm bis 130 cm		>130 cm	
	Zahl	Anteil	Zahl	Anteil	Zahl	Anteil
Nadelbäume	45	8	199	9	0	
Buche	1		105	5	1	4
Eiche	274	46	488	22	1	4
Edellaubbäume	144	24	592	26	15	63
Sonst. Laubbäume	128	22	866	38	7	29

Diesen Trend zeigt auch die Tabelle 5, die die Pflanzen der Höhenstufe >20 cm bis 130 cm in drei Gruppen teilt. Mit zunehmender Höhe nimmt die Zahl der aufgenommenen Pflanzen naturbedingt ab; bei der Eiche ist die Abnahme, insbesondere der Pflanzen ohne Verbiß, jedoch überproportional hoch.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: .....

3	3
	3
	3

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....

20 % aller untersuchten Probeflächen sind teilweise oder vollständig gegen Wildverbiß geschützt.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das Erreichen des sogenannten „Waldverjüngungszieles“ bleibt weiterhin wesentlicher Maßstab für die Beurteilung der Situation der Waldverjüngung.

Der Wald der Hegegemeinschaft 604 Lederhecke ist durch einen hohen Laubholzanteil geprägt. Die Vegetationsaufnahme 2018 hat in den verschiedenen Höhenstufen bei fast allen Baumarten eine hohe bis sehr hohe Verbissbelastung ergeben.

**Die für das Waldwachstum besonders wichtige Höhenphase betrifft die Pflanzen zwischen 20 und 130 cm (Verbisshöhe); hier ist der durchschnittliche Leittriebverbiss der Bäume seit der letzten Aufnahme von 40 auf 49 Prozent angestiegen.**

Diese Entwicklung ist sehr ungünstig und die höchste im gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld. Auch der Verbiss im oberen Drittel ist nochmals deutlich höher als bei der Aufnahme 2015. Die hochgerechnete Pflanzenzahl der unverbissenen Individuen (Median) ist besonders bei Eiche und Buche gering und nicht ausreichend, um die Wälder standortgerecht zu verjüngen.

Erfreulich bleibt der Anteil der Edellaubbäume in den Stufen bis und über 130 cm.

Zusammenfassend wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft 604 Lederhecke als deutlich zu hoch eingestuft

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Das Bemühungen aller an der Jagdausübung Beteiligten muss sich deutlich erhöhen. Dabei muss sich die Jägerschaft Ihrer hohen Verantwortung bei der Anpassung der Schalenwildbestände an die Landeskultur zur Förderung des Waldumbaus im Rahmen des Klimawandels bewusst werden.

Das AELF Bad Neustadt empfiehlt daher, den Abschuss gegenüber dem vorherigen IST-Abschuss deutlich zu erhöhen. Dies gilt besonders für die oben genannten regionalen Verbisschwerpunkte sowie für die Jagdreviere, in denen die ergänzende Revierweise Aussage gutachtlich eine (deutlich) zu hohe Verbissituation festgestellt hat.


**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig.....	<input type="checkbox"/>
tragbar.....	<input type="checkbox"/>
zu hoch.....	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input checked="" type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>

Ort, Datum Bad Neustadt an der Saale, 28.September 2018	Unterschrift 
--	--

Wilhelm Schmalen, Forstdirektor  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“